

Nachrichten

vom



Mercedesplatz

Meldungen und Meinungen von Kollegen für Kollegen
der Daimler AG Werk 69 Kassel

25. Jahrgang - Juni 2013

Gelebte Solidarität

gibt es noch in unserer Gesellschaft und auch in unserem Werk hier in Kassel. Wir freuen uns so sehr darüber, dass wir AlternativeMetaller meinen, dass diese Vorgehensweise der Kollegen aus den Kostenstellen 207.9+287.9 eine Meldung in den Nachrichten vom Mercedesplatz wert ist.

Aber erst einmal der Reihe nach. Nachdem die Kollegen der beiden Kostenstellen über die Höhe der Ergebnisbeteiligung informiert waren, freuten sie sich wie jeder andere auch über die zusätzlichen Euros. Kann ja auch jeder gut gebrauchen bei den immer stärker steigenden Lebenshaltungskosten. Was die Kollegen aber gar nicht erfreute, war die Tatsache, dass die in der Kostenstelle beschäftigten Kollegen der Leiharbeitsfirma komplett leer ausgingen, obwohl sie genau wie jeder andere fest angestellte Kollege im Jahr 2012 ihren Beitrag zu dieser Ergebnisbeteiligung leisteten. Diese Ungerechtigkeit wollten die Mitarbeiter nicht akzeptieren und führten dann als Lösung eine Sammlung für ihre Kollegen aus der Leiharbeitsfirma durch.



Das Ergebnis kann sich sehen lassen, denn jeder Kollege/in der Kst. 207.9+287.9 beteiligte sich an dieser Aktion. Diese Sammlung zeigt, dass Solidarität und für gleiche Arbeit auch gleiches Geld (Equal Pay = Deppenenglisch) gezahlt werden sollte. Für die

Mitarbeiter der genannten Kostenstellen sind dies nicht nur leere Worthülsen, sondern gelebte Realität. Und dafür möchten wir uns bei den Kollegen recht

Solidarität ist nur was für Weicheier. Deshalb haben wir und unsere Sponsoren uns mit der Agenda 2010 und den darin enthaltenen sozialen Ungerechtigkeiten dagegen ausgesprochen! Prekäre Arbeitsplätze müssen bezahlbar bleiben.



herzlich bedanken. Danke, Ihr seid die wahren Leistungsträger in dieser Firma.

Das die sogenannte „Rotkäppchen-Fraktion“ nichts von der Sammlung erfahren hat bzw. nicht dazu eingeladen wurde, ist schon erstaunlich. Aber wer sich nicht mehr in den Kostenstellen blicken lässt, weiß auch nicht mehr was sich auf dem Hallenboden dort abspielt.

Eine Schande ist es aber, dass hier die Kolleginnen und Kollegen die Initiative ergriffen haben und ihren Kolleginnen und Kollegen von den Leiharbeitsfirmen eine „Ergebnisbeteiligung“ haben zukommen lassen und das auch noch aus Ihrem eigenen Portmonee. Dies hätte eigentlich das Unternehmen durchführen müssen. Aber hier versteckt man sich hinter scheinheiligen Ausreden und Vorschriften, anstatt nach Lösungen zu suchen, um den Leiharbeitern ihren gerechten Anteil am Ergebnis zukommen zu lassen. Wenn es aber darum geht uns das Letzte aus den Taschen zu ziehen besitzen die Herrschaften doch reichlich Phantasie. Aber lieber bereichert man sich an den Schwächsten als Ihnen zu helfen.

Erich Bauer

Alles nur Schein beim Daimler

Wenn man die Reportage am 13.05.2013 auf der ARD verfolgte, so wurde einem doch sehr schnell klar: Beim Daimler ist schon lange nicht mehr alles „Gold“, was so schön glänzte, sondern wohl nur noch Schein. Hier konnte nun jeder klar und eindeutig sehen, wie sogar ein „Premiumunternehmen“ wie der Daimler, Menschen zu Dumpinglöhnen beschäftigt. Selbst wenn man den hochtrabenden Sprüchen aus den Prospekten zur Selbstdarstellung des Unternehmens Glauben schenken sollte, so wurden einem nun die Augen geöffnet. Auch wenn sich das Unternehmen hinter den arbeitgeberfreundlichen Gesetzen versteckt, hat es aber die moralische Pflicht solche Zustände abzuschaffen und Menschen nicht wie Lohnsklaven auszunutzen, sondern für eine vernünftigen Entlohnung im Hause zu beschäftigen. Denn wer hier im Hause 35 Std. und länger arbeitet, egal ob Stamm,- Zeit,- oder Leiharbeiter bzw. Fremdfirmenmitarbeiter, der sollte von diesem Verdienst auch leben können. Es kann einem keiner erzählen, das es möglich ist von ca. 1250€ zu leben. Außerdem wird uns keiner erzählen können, dass ein solcher „Verdienst“ auch dazu reicht um sich selbst das günstigste Gefährt aus diesem Hause zu leisten.

Die Stellungnahme des Unternehmens bei den eigenen Mitarbeitern, welche per Mail zugegangen ist bezieht sich nur auf den rechtlichen und formellen Sachverhalt. Es wird der arbeitsrechtliche Hintergrund bei den Werkverträgen erklärt und das Fehlverhalten auf Meister und andere Mitarbeiter abgewälzt. Kein Wort davon, dass diese Vorgehensweise des Unternehmens dazu benutzt wird um die Gier nach immer mehr Profit zu befriedigen. Bei **8 Milliarden** Gewinn ist dies allerdings Jammern auf einem erbärmlich hohen Niveau. Wieder ganz unten an der Schraube zu drehen, zeigt uns wie pervers dieses System mit den abhängig Beschäftigten umgehen darf. In der Mail des Unternehmens ist mit keiner einzigen Silbe der Stundenlohn der Werkverträge betrachtet worden. Warum wohl?

Und dann kam da noch die Stellungnahme des GBR Vorsitzenden Erich Klemm. Da wird gejammert was das Zeug hält. Andere Automobilhersteller seien ja noch viel schlimmer als der Daimler. Und was macht das böse öffentlich rechtliche Fernsehen? Es stellt

Tach Kollege haste schon gehört?

Die Leiharbeiter und Werkverträge sollen jetzt die gleichen Arbeitsklamotten wie wir bekommen, damit die bösen Jungs vom Fernsehen nicht wieder den guten Ruf unserer Firma in den Dreck ziehen können.



den Messias der Arbeitgeber an den Pranger. Das wäre ja nicht fair.

Lieber Erich Klemm, jetzt mit dem Finger auf andere zeigen ist auch ein Weg um von dem eigenen Versagen abzulenken. Erst vor der eigenen Haustür kehren und den Dreck beseitigen, dann kann man auch über andere richten.

Und was macht eigentlich unsere Frau Hohmann-Dennhardt? Entwirft Sie wieder einen neuen Flyer wo beschrieben ist wie man sich verhalten soll? Schön, dann sollte Sie doch ein paar Exemplare ihren Vorstandskollegen auf den Schreibtisch legen.



Klaus Cornelius

Wie eine ausgequetschte Zitrone

fühlen sich die Kolleginnen und Kollegen aus der Achsmontage in der Geländewagenfertigung. Schon vor über einem Jahr wurde in der Bremsscheibenvormontage der Geländewagenfertigung Begehungen und Besichtigungen durchgeführt, um die Arbeitssituation der dort tätigen Kollegen zu verbessern. Alle angedachten Verbesserungen ziehen sich aber so langsam und schleppend dahin, als das man denken könnte, sind das nur Alibiveranstaltungen zur Beruhigung der dort beschäftigten Mitarbeiter gewesen? Geplante Zeiträume und Termine zur Verbesserung der Arbeitssituation werden immer wieder verschoben! Die Kollegen fühlen sich mittlerweile getäuscht und vorgeführt oder einfach gesagt „verarscht“. Die Belastungen in der Kst. führen schon dazu, dass die Gesundheit bei einigen Kollegen dort so stark angegriffen ist, dass es zu längeren Ausfallzeiten durch Krankheit kam. Erstaunlich ist schon, dass eine sogenannte „Premiumfertigung“ so Stiefmütterlich von der Planung behandelt wird. Dort wird ein Qualitätsprodukt auf Anlagen

gefertigt, die schon lange Ihren Zenit überschritten haben. Es werden auch noch Stückzahlen gebaut, die es dort noch nie gab. So darf es einen nun nicht verwundern, dass es dann auch mal zu solchen „länger anhaltenden Gesundheitsproblemen“ der Kollegen kommen kann. Von Seiten der Werkleitung muss nun mächtig Druck gemacht werden. Wer schon von Manufakturfertigung spricht, der sollte auch dafür sorgen, dass die entsprechende Infrastruktur vorhanden ist. Den Kollegen müssen endlich Arbeitsplätze zur Verfügung gestellt werden, die nicht ihre Gesundheit schädigen. Außerdem



sollten dort auch noch die geforderten Stückzahlen unter ergonomischen Gesichtspunkten zu fertigen sein. Herr Pauss machen sie also den Verantwortlichen „Feuer unter dem Hintern“ und das schnell.

Udo Pusceddu

Personalübernahmen werden kommen!!

Seit geraumer Zeit geisterten die Gerüchte von Übernahmen aus dem Heer der Leiharbeiter durch die Werkshallen. Jetzt haben sich die Gerüchte bestätigt.

Es werden in den nächsten Wochen und Monaten 90 Leiharbeiter hier bei uns im Werk Kassel übernommen.

So jedenfalls die Aussage der Betriebsratsspitze. Endlich können wir nur sagen. Hätte eigentlich schon längst passieren müssen, da die ominöse Leiharbeitergrenze von 12% mit dem Einigungsstellenspruch überschritten wurde (Es freut uns, dass die IG-Metall Betriebsratsmitglieder nun endlich auch Vereinbarungen mit Leben füllen können). Als

Hauptkriterium zur Übernahme wurde unsere alte Forderung, die da lautete „Die Beschäftigungsdauer muss das maßgebliche Kriterium sein“ nach jetzigem Kenntnisstand erfüllt. Dafür müssen wir aber auch wieder einige „Kröten“ schlucken. Wir können hier nur mündliche Kenntnisse weiter geben, da uns die genauen Daten noch nicht vorliegen.

So sollen die KollegInnen in der Zeit vom 7. Juni bis 28. September maximal 8 „freiwillig-gezwungene“ Mehrarbeitstage ableisten. Außerdem soll die 12% Grenze für die Leiharbeit auf das Jahr 2014 in bestimmten Bereichen verlängert werden. Auch das Erstellen von Abbauplänen bei Überschreiten der 200 Std. Freischicht soll über die

Sommermonate ausgesetzt werden. Wie es im Umgang mit der Überschreitung der 20 Std. Mehrarbeitsgrenze im Monat aussieht ist uns bisher nicht bekannt?

Sicher sind die geplanten Festeinstellungen für die KollegInnen „Leiharbeiter“ gute Nachrichten. Wenn man aber die Leiharbeit und auch Werksverträge verbieten würde, hätten wir solche Themen nicht zu klären, geschweige denn diese Kröten zu schlucken.



Fakt ist und bleibt: Leiharbeit und Werksverträge sind unmenschlich und gehören deswegen verboten. Und dafür müssen wir weiter kämpfen!!

Nicole Welke

AlternativeMetaller für Persönlichkeitswahl!!!

- Die AlternativeMetaller bleiben ihrem Grundsatz treu und streben für die BR Wahl 2014 wieder die Persönlichkeitswahl an.
- Das wurde von den Mitgliedern der AlternativeMetaller einstimmig beschlossen.
- Dabei wollten wir nicht abwägen, welche Wahlform für uns Erfolgsversprechender ist.
- Einzig und allein ist es unser Bestreben, dieser Belegschaft die Möglichkeit zu geben, die Kandidaten Ihres Vertrauens in den Betriebsrat zu wählen.
- Wie die Persönlichkeitswahl erreicht werden kann, werden wir nach der Sommerpause diskutieren und vorstellen.

IMPRESSUM Herausgeber: AlternativeMetaller Daimler AG Kassel, www.alternativemetaller.de

Vincenzo Sicilia	Halle 35	Telefon 3220	Enrico Steuernagel	Halle 50	Telefon 4394
Werner Hellwig	Halle 80 unten	Telefon 2503	Mirko Berger	Halle 80EG	Telefon
Nicole Welke	Halle 50/52	Telefon 3325	Michael Fuchs		
Erich Bauer	Halle 55	Telefon 4260	Klaus Ehlers		
Klaus Cornelius	Halle 80 oben	Telefon 2645	Klaus Berger		
Udo Pusceddu	Halle 85	Telefon 2169	Erich Behrend		

+ Freunde = Erfolg ViSdP: Erich Bauer

Mail: redaktion@alternativemetaller.de